



Photo: iStock

SCHUTZ VOR GEWALT UND MISSBRAUCH IM SPORT

Vom Tabu zur Prävention und Aufarbeitung?

Vortrag beim Elmshorner MTV u.
Kreissportverband Pinneberg

23.06.2023; Elmshorn

Prof. Dr. Bettina Rulofs
Institut für Soziologie und Genderforschung
Professur für Diversitätsforschung im Sport



Deutsche
Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne

Gliederung

1. Hintergrund
2. Daten zur Prävalenz von (sexualisierter) Gewalt im Sport
3. Perspektiven von Betroffenen
4. Schutzmaßnahmen in Sportvereinen



Hintergrund

Pilotstudie von Klein & Palzkill (1998)

Vereinzelte Reaktion, z.B. beim LandesSportBund NRW:
„Schweigen schützt die Falschen“

seit 2010 verstärkte Aufmerksamkeit für das Thema

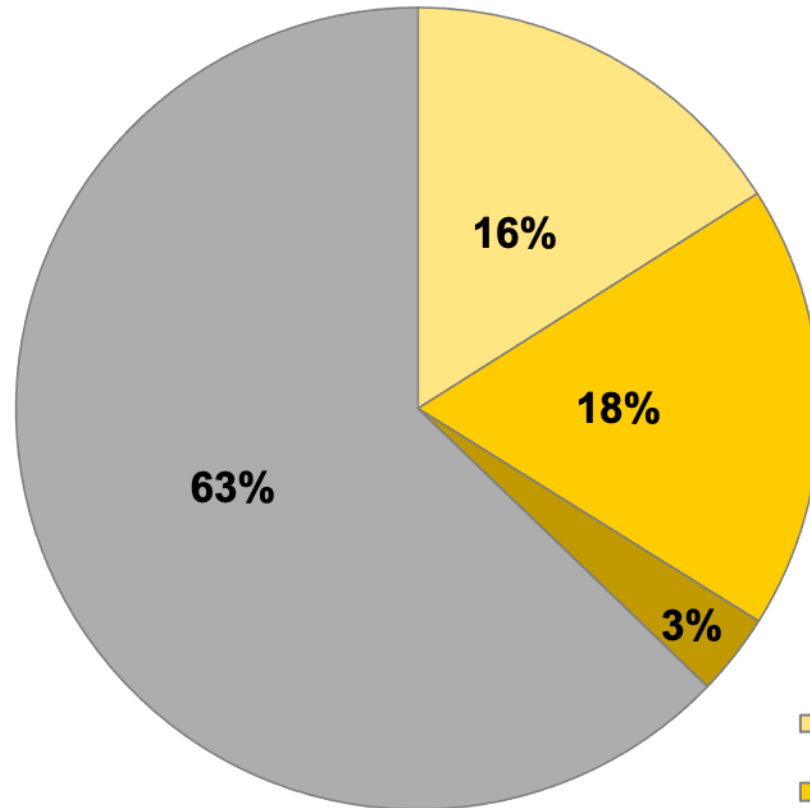
Einrichtung des:r UBSKM

seit 2010 verschiedene Präventionsaktivitäten im Sport

Die Deutsche Sportjugend und der Deutsche Olympische Sportbund verurteilen aufs Schärfste jede Form von Gewalt und Machtmissbrauch gegen Kinder, Jugendliche und Erwachsene und fordern ihre Mitgliedsorganisationen auf, gemeinsam Gewalt vorzubeugen. (Münchener Erklärung)



Erfahrungen sexualisierter Gewalt im Sport von Kaderathlet/-innen in Deutschland (N = 1.799)



37% der Athlet/-innen haben schon einmal eine Form von sexualisierter Gewalt im Sport erfahren.

- Sexualisierte Gewalt ohne Körperkontakt
- Sexualisierte Grenzverletzungen
- Sexualisierte Gewalt mit Körperkontakt
- Kein Ereignis sexualisierter Gewalt

Ohlert, J., Seidler, C., Rau, T., Rulofs, B. & Allroggen, M. (2017). Sexual violence in organized sport in Germany. *German Journal of Exercise and Sport Research*. 48 (1), 59-68.



Erfahrungen sexualisierter Gewalt von Kaderathlet:innen in Deutschland (N = 1.799)

- 11% der befragten Athlet:innen haben schwere und/oder länger andauernde sexualisierte Gewalt erfahren.
- Frauen sind häufiger als Männer betroffen
- Rund 70% der Betroffenen sind bei der ersten Erfahrung sexualisierter Gewalt unter 18 Jahre alt.



Hintergrund – Forschungsstand nach „Safe Sport“-Studie

- Datenlage bezog sich ausschließlich Kader-/Leistungssportler:innen; Forschungslücke im Breitensport
- Fokus auf sexualisierte Gewalt, jedoch Hinweise auf weitere Gewalterfahrungen
- Perspektiven von Betroffenen noch zu wenig beleuchtet, Relevanz der Gewalterfahrungen für Biographien der Betroffenen noch nicht erforscht



Fragen

- Wie hoch ist das Ausmaß von sexualisierter / interpersonaler Gewalt in der Breite des organisierten Sports?
- Wie werden sexualisierte Gewalterfahrungen im Sport von Betroffenen wahrgenommen und verarbeitet?
- Welche Bedingungen und sozialen Strukturen sind für die Entstehung von (sexualisierter) Gewalt im Sport relevant?
- Wie ist der Stand der Einführung von Schutzmaßnahmen im organisierten Sport? Was tun Vereine und Verbände gegen Gewalt im Sport?



Gliederung

1. Hintergrund
- 2. Daten zur Prävalenz von (sexualisierter) Gewalt im Sport**
3. Perspektiven von Betroffenen
4. Schutzmaßnahmen in Sportvereinen



Forschungsprojekte zu Häufigkeit u. Prävalenz von Gewalt im Sport

1. „SicherImSport“ –

Befragung von 4.367 Vereinsmitgliedern in der Breite des Sports in D
Erhebungsjahr: 2021;

Durchschnittsalter: 41,6 Jahre (Allroggen & Rulofs, 2021)

2. „CASES“ – Child Abuse in Sport : European Statistics

Befragung von 10.302 jungen Erwachsenen in Europa, die als Kind
o. Jugendlicher organisiert Sport getrieben haben, davon 1.472 in D;
Erhebungsjahr: 2020;

Durchschnittsalter: 24,4 Jahre (Hartill, Rulofs u.a., 2021)



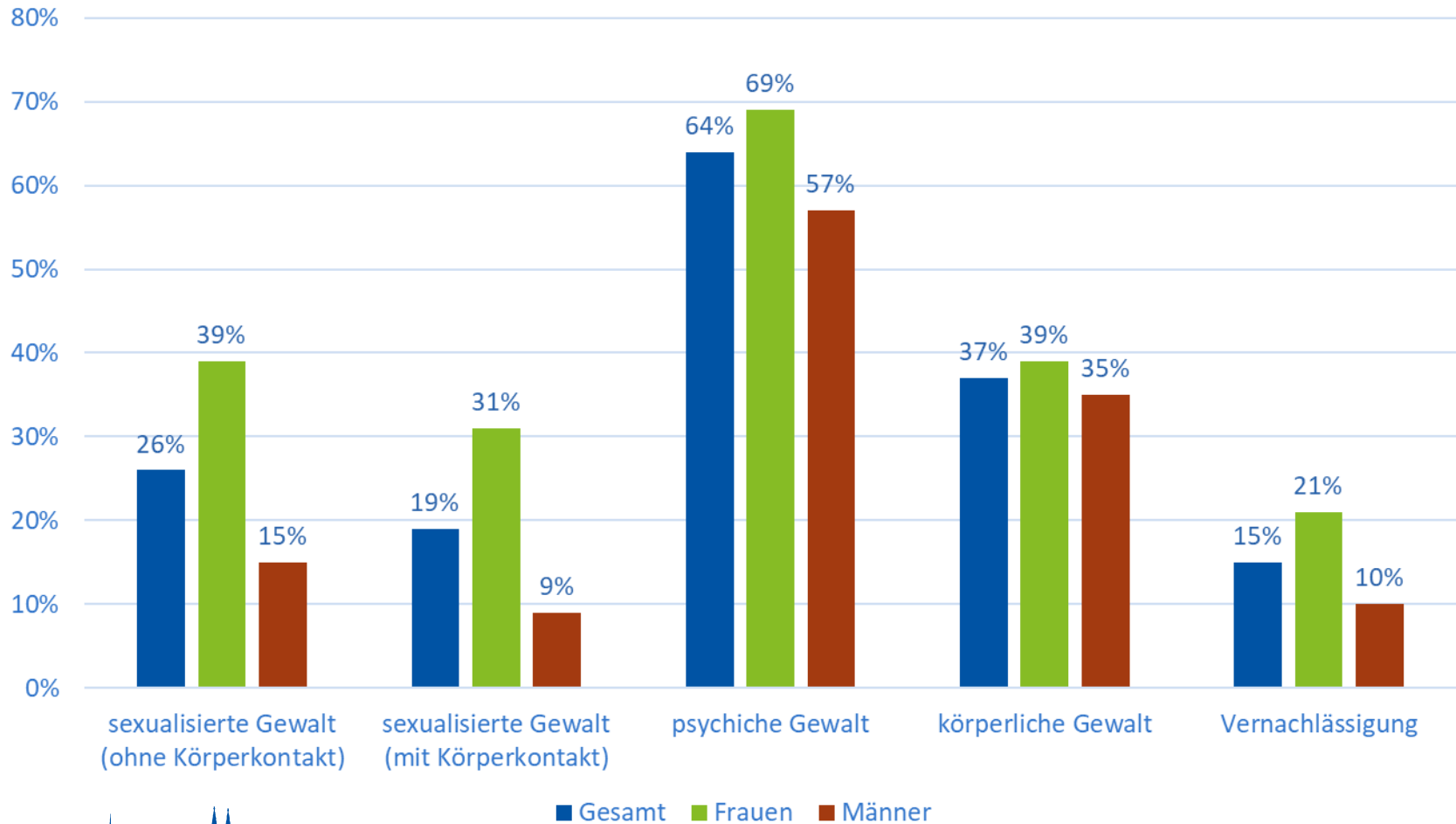
Interpersonale Gewalt – Definitionen (in Anlehnung an WHO)

Kategorie	Zusammenfassung	Beispiel
Psychische/ Emotionale Gewalt	nicht-körperliche Handlungen, die der psychischen Gesundheit oder der geistigen/sozialen Entwicklung schaden können	z.B. Herabwürdigung, Verspottung, Verunglimpfung oder Bedrohung
Körperliche Gewalt	Handlungen, die eine physische Schädigung bei den Betroffenen hervorrufen	z. B. Schlagen, Treten, Schütteln, Zwang zur Einnahme von Substanzen oder trotz Verletzung spielen zu müssen
Sexualisierte Gewalt	Kontinuum von unerwünschten oder erzwungenen sexuellen Handlungen <u>mit</u> oder <u>ohne</u> Körperkontakt	z. B. sexualisierte Bemerkungen, Bilder, sexuelle Übergriffe, Vergewaltigung
Vernachlässigung	Vernachlässigung der grundlegenden Bedürfnisse (z.B. nach Nahrung, Versorgung, Schutz)	z.B. fehlende Sicherheitsstandards, unzureichende medizinische Versorgung





Prävalenzen von Gewalt bei Vereinsmitgliedern im Sport – Studie „SicherImSport“ (N= 4.367) (Allroggen & Rulofs, 2021)



Offenlegung ?

- in 25-43% der Fälle (je nach Gewaltform) wurde nicht über die Gewalterfahrung kommuniziert
- Wenn darüber gesprochen wurde // **mit wem ?**
 - am häufigsten mit Freund*in, Eltern oder Familienmitgliedern
 - nur selten mit Ansprechperson im Sportverein (8-16% der Fälle) oder im Verband (2-3% der Fälle)

Unterstützung durch Verein bei der Aufklärung ?

- in 30-46% der Fälle (je nach Gewaltform) erfuhr der Verein nichts davon
- in 9-20% der Fälle erfolgte eine Aufklärung o. Beratung durch Verein
- in 9-19% der Fälle hat der Verein nichts gemacht
- in 2-4% der Fälle hat der Verein die Aufklärung behindert

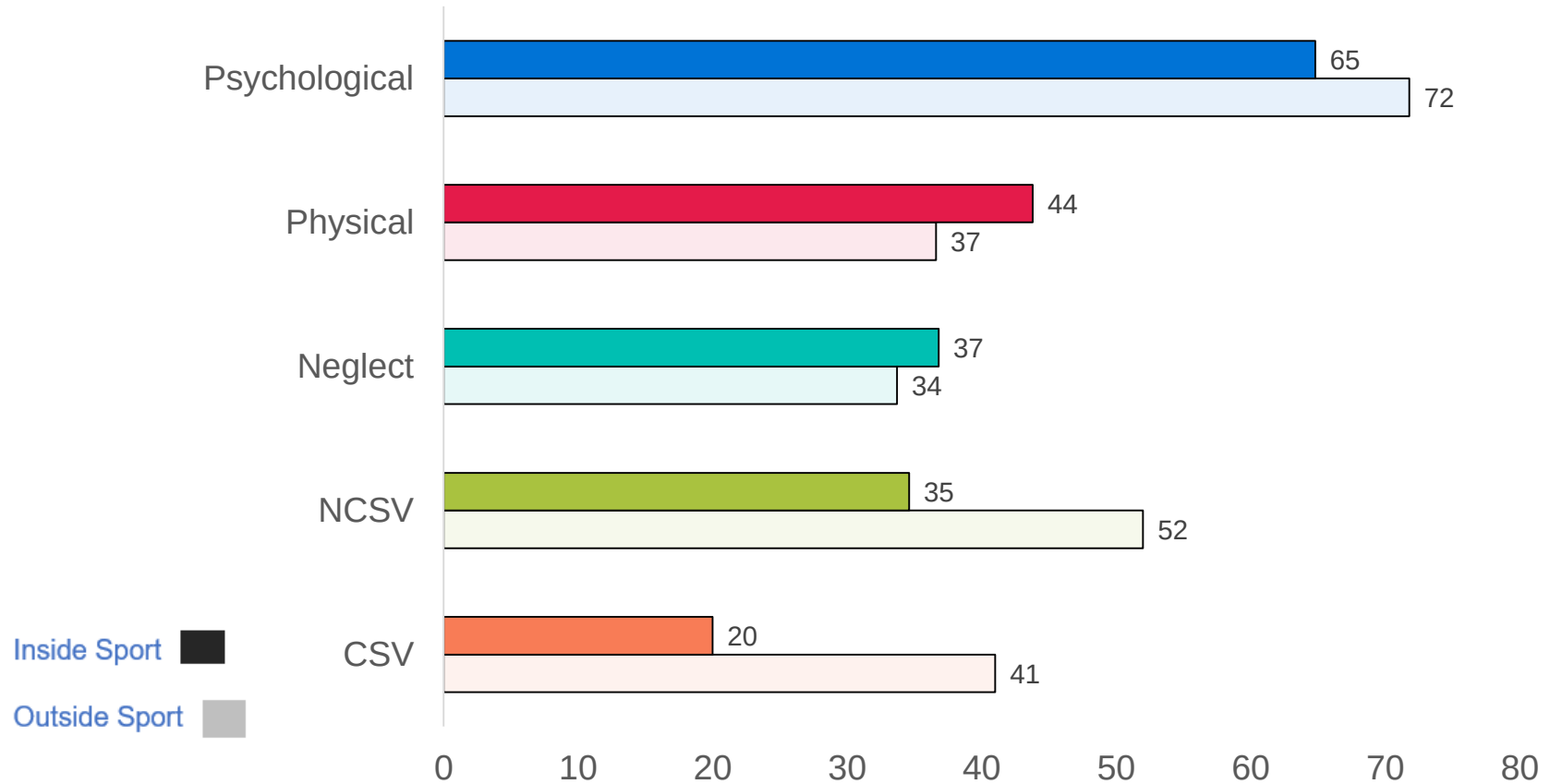


Allgemeine Erfahrung mit dem Vereinssport

***!! Trotz der hohen Gewaltprävalenzen
geben über alle Formen von Gewalt hinweg
mindestens neun von zehn betroffenen Personen
an, allgemein gute bis sehr gute Erfahrungen mit
dem Vereinssport gemacht zu haben !!***



Prävalenz der versch. Gewaltformen – Gesamt (n=10.302; in %)



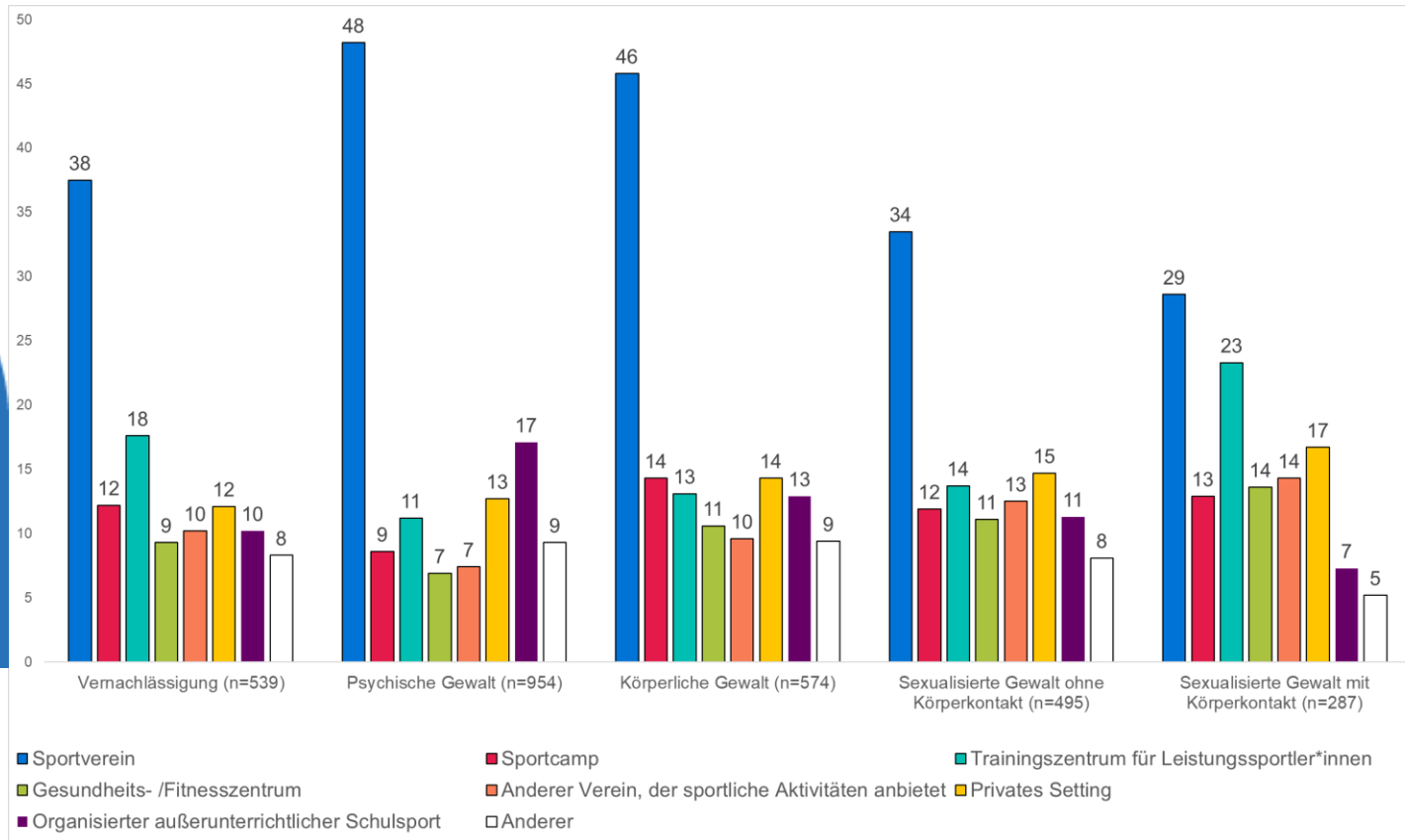
Organisatorischer Kontext der Erfahrungen (in %)

Stichprobe Deutschland



Child Abuse in Sport
European Statistics

Der **Sportverein**
ist der mit
Abstand am
häufigsten
benannte Kontext

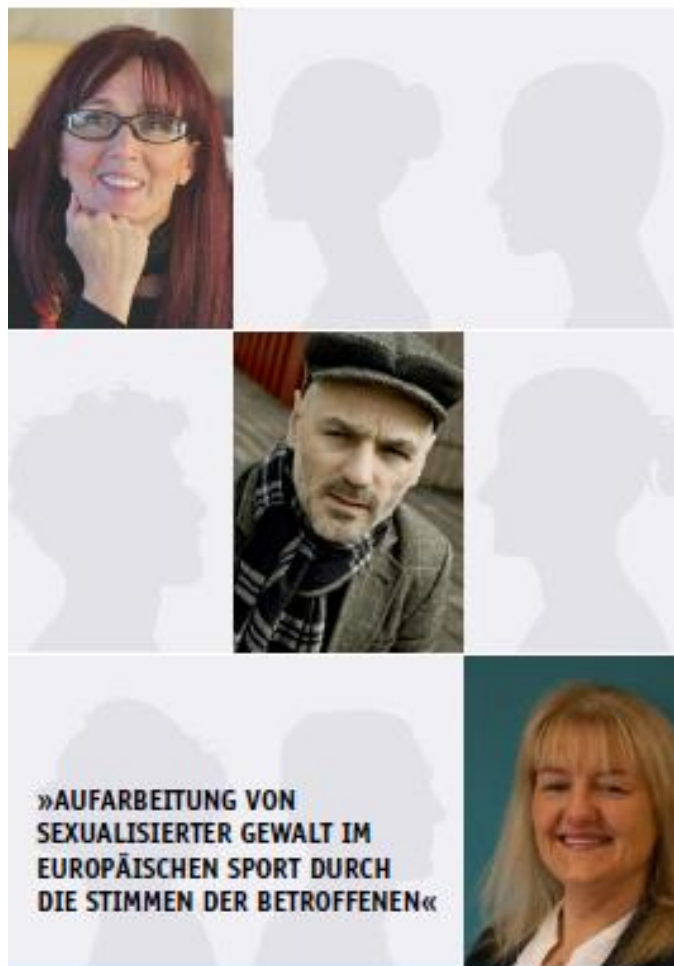


Gliederung

1. Hintergrund
2. Daten zur Prävalenz von (sexualisierter) Gewalt im Sport
- 3. Perspektiven von Betroffenen**
4. Schutz und Aufarbeitung im organisierten Sport



VOICES FOR TRUTH AND DIGNITY





UNABHÄNGIGE KOMMISSION
ZUR AUFARBEITUNG
SEXUELLEN KINDESMISSBRAUCHS

FALLSTUDIE

**Sexualisierte Gewalt und sexueller Kindesmissbrauch
im Kontext des Sports**

**Auswertung der vertraulichen Anhörungen und
schriftlichen Berichte der Unabhängigen Kommission
zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs**

Prof. Dr. Bettina Rulofs, Kathrin Wahnschaffe-Waldhoff,
Marilen Neeten, Annika Söllinger



Individuell-biographische Perspektive

"Man wird von einem lachenden, lebendigen, sport-begeisterten Kind, das sich auf Abenteuer gefreut und von Erfolgen geträumt hat, zu einem betonfüßigen, geistesabwesenden, irgendwie funktionierenden Automaten... Der Beton ist halt sehr fest."

Teilnehmerin im VOICE-Projekt



Individuell-biographische Perspektive

Einschränkungen und z.T. hohe Belastungen im Hinblick auf ...

- psychische Gesundheit
- soziale Beziehungen
- Bildungs- und Berufsbiographie
- sportliche Aktivität
- ...



Bedingungen und sozio-kulturelle Strukturen

- **Sportspezifische Situationen und Gelegenheiten**
z.B.
 - Berührung des Körpers während des Trainings
 - Umzieh- und Duschsituationen
 - Physiotherapie und Massagen
 - Übernachtungen während Trainingscamps
 - Einzeltrainings
 - Autofahrten



Bedingungen und sozio-kulturelle Strukturen

- Sportspezifische Situationen und Möglichkeiten
- **Geschlechterverhältnisse**

„Dein Rock ist nicht kurz genug.“



*„na ja, er sei ein Mann und im Grunde genommen, könnte das ja jedem Mann passieren. Und es wäre eigentlich egal, ob es jetzt passiert wäre oder nicht, das Risiko sei ja immer da, weil er sei ja nun mal ein Mann und das wäre ja vollkommen Latte, ob er da Grenzen überschritten hat oder nicht. Das könnte ja eigentlich bei ... jedem männlichen Trainer quasi passieren. Und warum soll man da jetzt ... so eine Welle machen ...?“
(Teilnehmerin im VOICE-Projekt)*



Bedingungen und sozio-kulturelle Strukturen

- Sportspezifische Situationen und Möglichkeiten
- Geschlechterverhältnisse
- **Vertrauen und Loyalität**
- **Familienähnliche Strukturen**

“Es ist so als würde es in der Familie passieren.”

Nicola Werdenigg (2018). Ski MACHT SPIELE



Bedingungen und sozio-kulturelle Strukturen

- Sportspezifische Situationen und Möglichkeiten
- Geschlechterverhältnisse
- Vertrauen und Loyalität
- Familienähnliche Strukturen
- **Selektionsprozesse im Sport**

“du bist ausgewählt ...”



*“Das war meine Welt. Mein Sport war eine solche Bestätigung und das war einer der Gründe, warum ich es nicht aufhören konnte. Ich hätte bloß sagen können, ich möchte nicht mehr spielen. Dann wäre es vorbei gewesen. Aber das hat nicht funktioniert, denn ich habe immer so viel Bestätigung bekommen ...
Und sie waren meine Freunde und dieses ganze Klima im Club war meine Welt. Es war so besonders dort zu sein und ich hatte nichts anderes. Es war meine Welt.”*

[Teilnehmerin VOICE-Projekt]



Bedingungen und sozio-kulturelle Strukturen

- Sportspezifische Situationen und Möglichkeiten
- Geschlechterverhältnisse
- Vertrauen und Loyalität
- Familienähnliche Strukturen
- Selektionsprozesse im Sport
- **Disziplinierung des Körpers u. Fremdbestimmung**

“no pain, no gain.”



*„Wir waren wie Trainingsmaschinen unter [seinem] Kommando. Er hat uns beleidigt, er hat uns mit Verachtung behandelt, er hat uns auf dem Platz an unsere körperlichen Grenzen gebracht, und dann hat er nach dem Training mit uns geduscht ... Trotzdem war es egal, wenn man gewinnt. Keine Kommentare, keine Fragen, keine Beschwerden, nicht einmal von anderen Clubtrainern. Mit der Zeit haben wir es alle normalisiert!“
(Teilnehmer im VOICE-Projekt)*



Bedingungen und sozio-kulturelle Strukturen

- Sportspezifische Situationen und Möglichkeiten
- Geschlechterverhältnisse
- Vertrauen und Loyalität
- Familienähnliche Strukturen
- Selektionsprozesse im Sport
- Disziplinierung des Körpers und Fremdbestimmung
- **Schweigen und Verdecken für die Reputation**

“Mir wurden 50.000 ... als Schweigegeld angeboten“

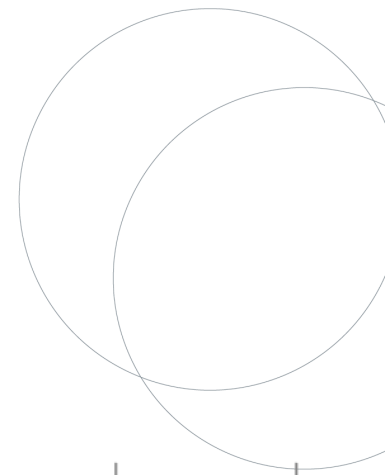
Teilnehmer im VOICE-Projekt



Gliederung

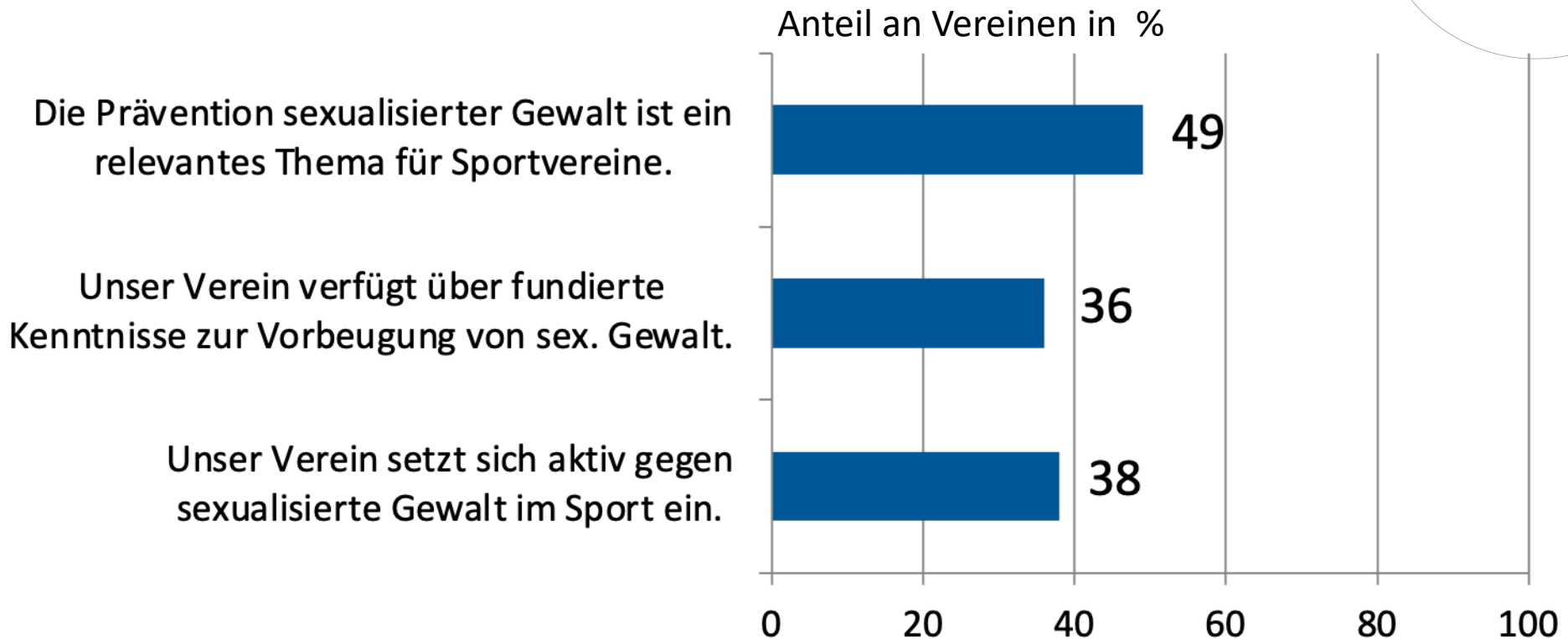
1. Hintergrund
2. Daten zur Prävalenz von (sexualisierter) Gewalt im Sport
3. Perspektiven von Betroffenen
- 4. Schutzmaßnahmen in Sportvereinen**



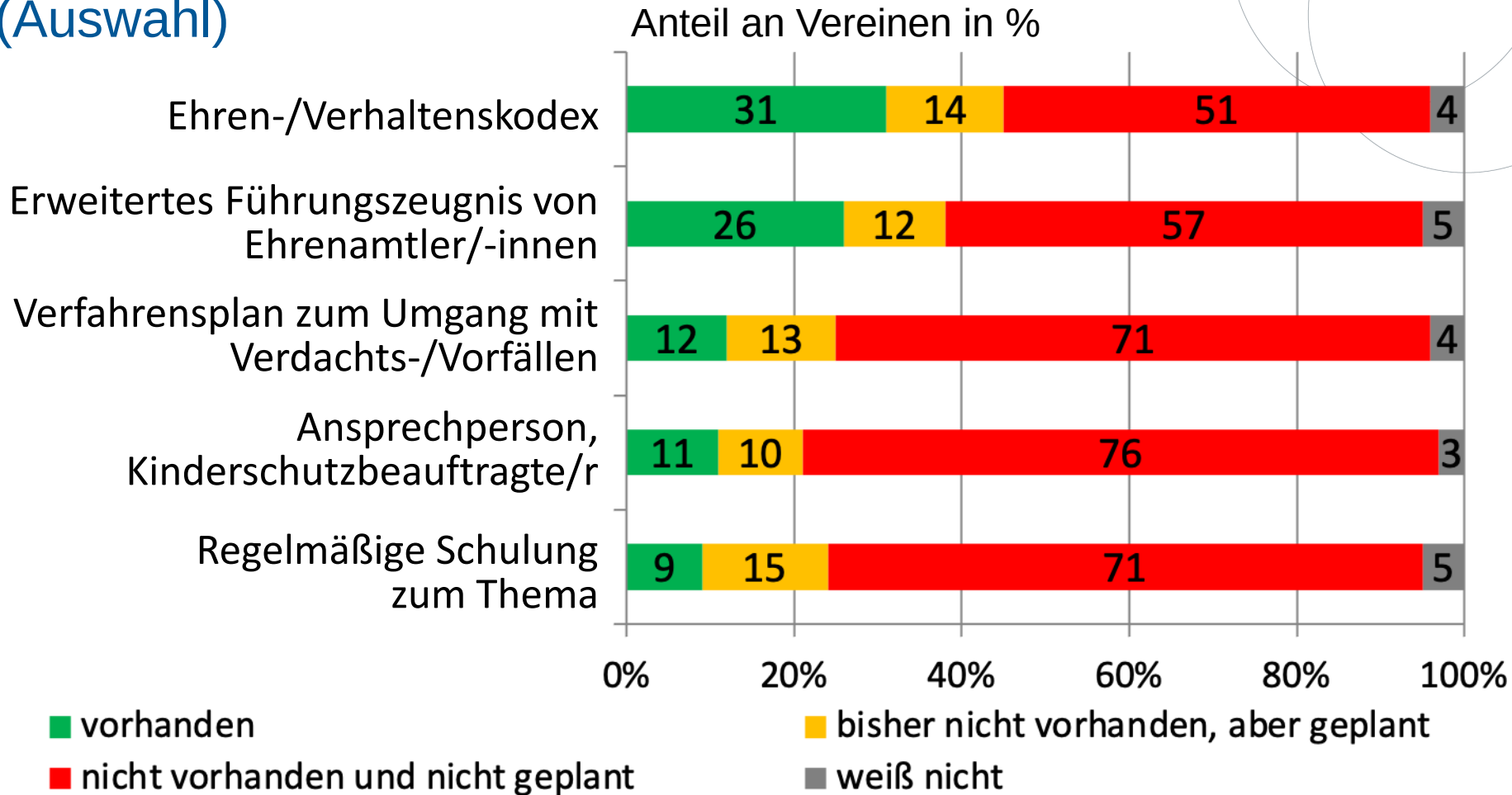


Einschätzungen zur Prävention sexualisierter Gewalt in den Sportvereinen (N=13.058)

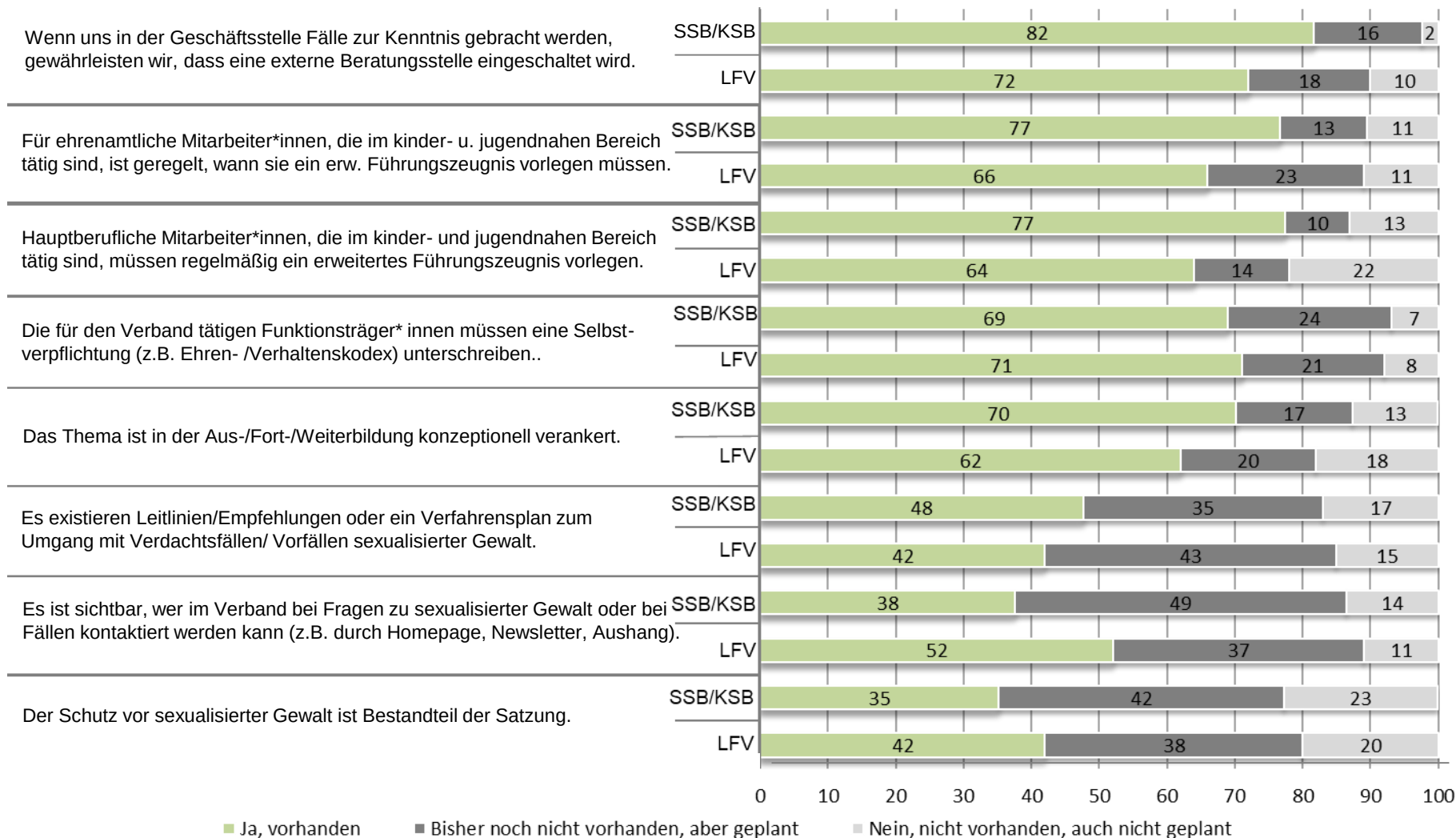
[Skala von „trifft voll zu“ (1) bis „trifft gar nicht zu“ (5),
Prozentangaben für Zustimmung 1 (trifft voll zu) u. 2 (trifft zu)]



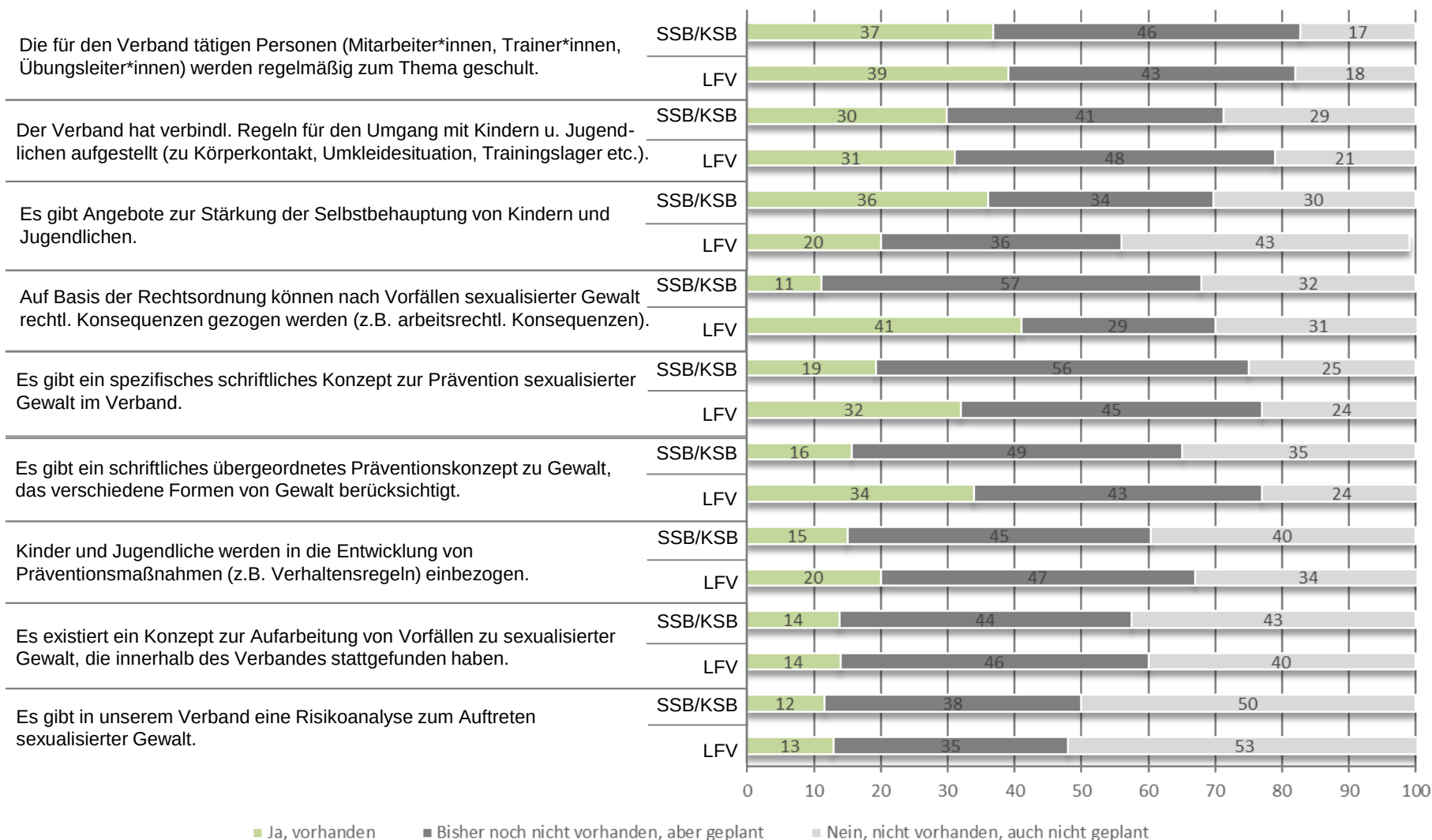
Präventionsmaßnahmen zum Schutz vor sexualisierter Gewalt in den Sportvereinen (Auswahl)



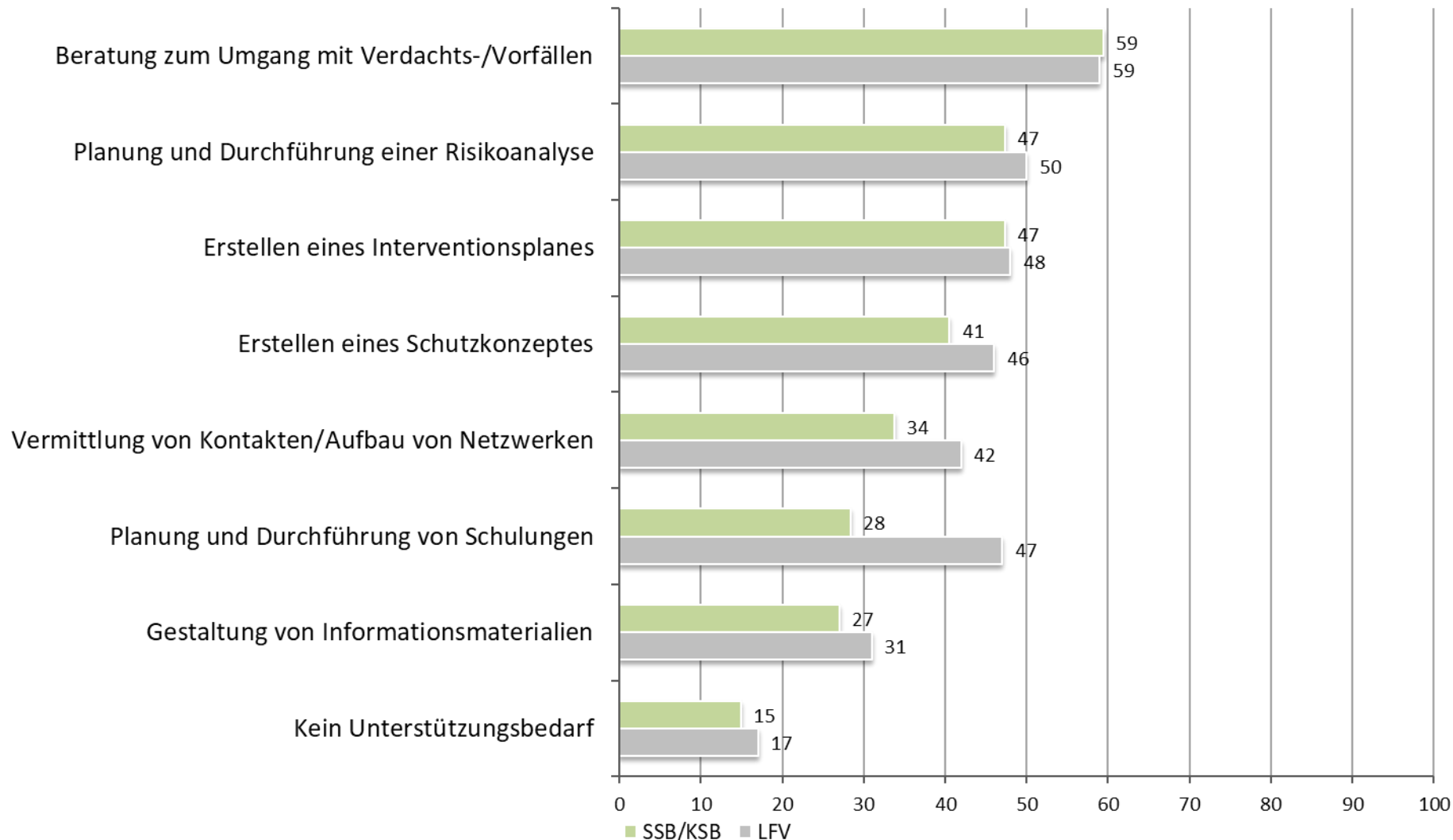
Status Quo der Präventionsmaßnahmen in Stadt-/ Kreissportbünden u. Landesfachverbänden (N=307; in Prozent) [Teil I]



Status Quo der Präventionsmaßnahmen in Stadt-/ Kreissportbünden u. Landesfachverbänden (N=307; in Prozent) [Teil II]



Unterstützungsbedarfe in den Verbänden (N=307; in Prozent)





Ganzheitliches Modell zum Schutz vor (sexualisierter) Gewalt

(Wolff, 2014, S. 297)



Ganzheitliches Modell zum Schutz vor (sexualisierter) Gewalt

(Wolff, 2014, S. 297)



Schutzkonzepte in Sportvereinen



Ziel: Entwicklung einer gemeinsamen Kultur des Hinsehens und der Aufmerksamkeit

**Schutzkonzept-Entwicklung
=
Vereinsentwicklung**

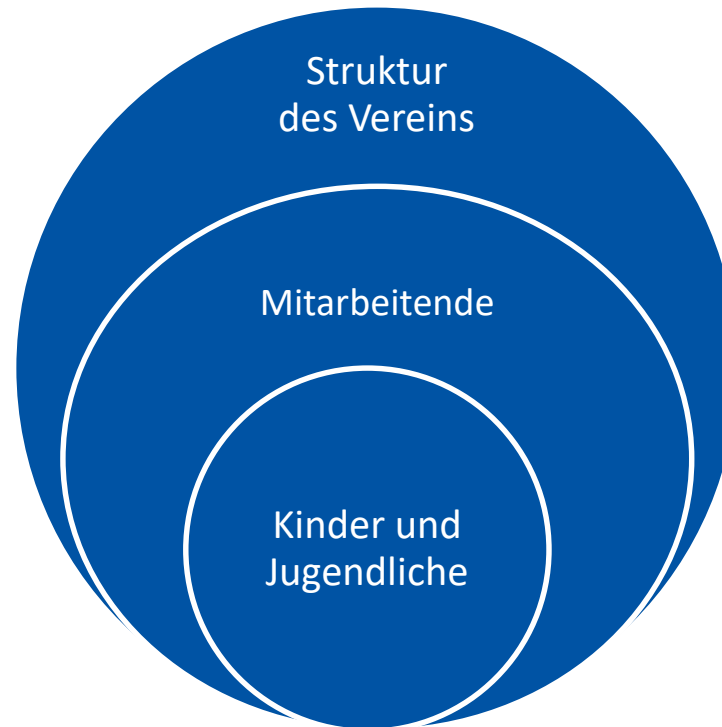
Der Verein als lernende Organisation

(Rusack, 2022; Wolff, 2014)



Potential- und Risikoanalyse in Sportvereinen

Potentiale



Risikofaktoren

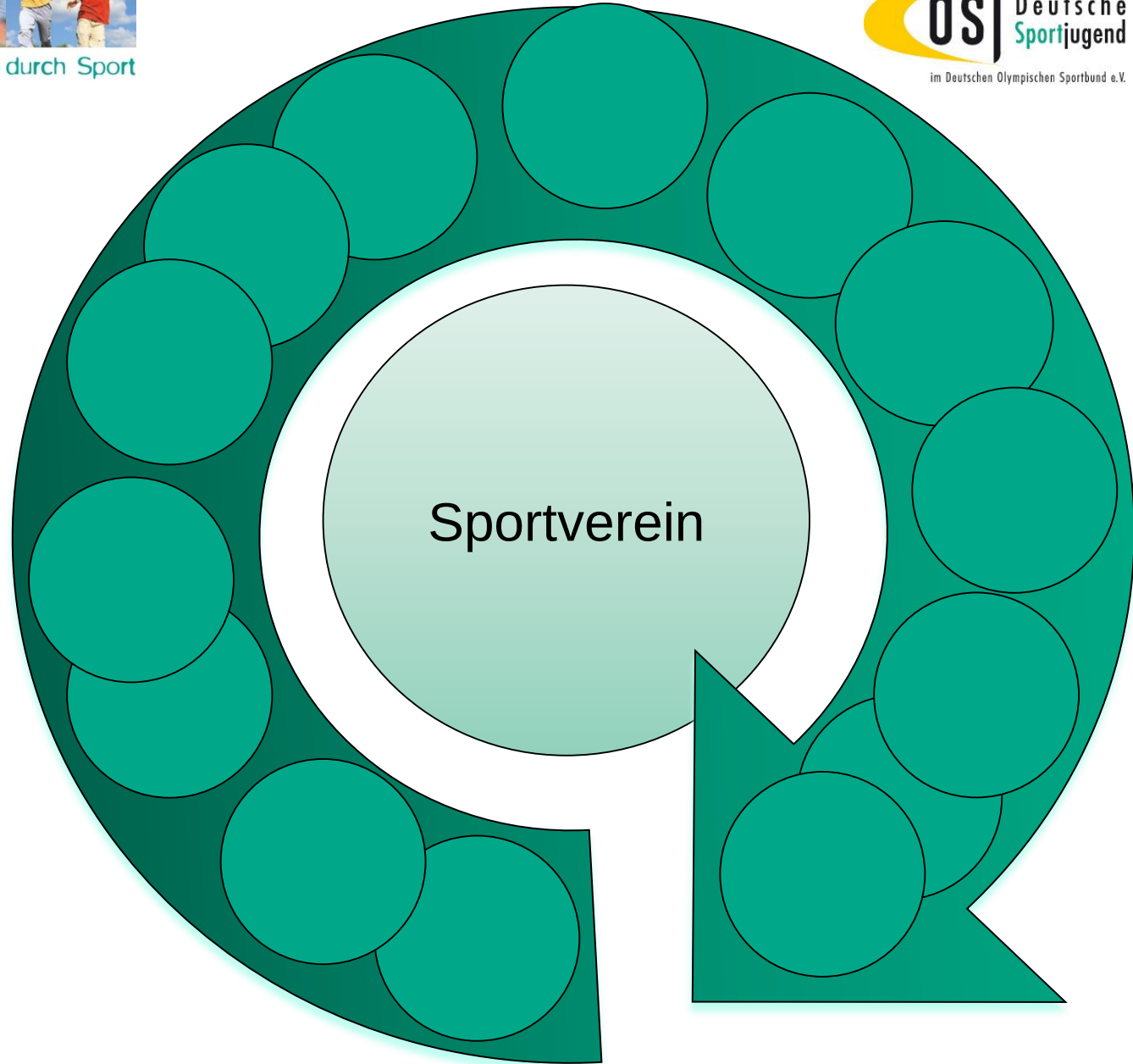
Risikofaktoren in Institutionen müssen von drei verschiedenen Perspektiven betrachtet werden : **der innere, der mittlere und der äußere Kreis**. Der äußere Kreis beschreibt die **institutionellen Risikofaktoren**, der mittlere Risikofaktoren die von den **Mitarbeitenden** der Institutionen ausgehen und der innere Kreis beschäftigt sich mit den individuellen Risiken der **Schutzbedürftigen** (z.B. Kinder und Jugendliche) (Urbann et al., 2015).





In die Zukunft der Jugend investieren - durch Sport

- **Schutzkonzept erstellen und umsetzen**
- **Kultur der Aufmerksamkeit schaffen**





In die Zukunft der Jugend investieren





In die Zukunft der Jugend investieren





In die Zukunft der Jugend investieren





In die Zukunft der Jugend investieren





In die Zukunft der Jugend investieren - durch Sport

Verhaltensleitfaden beinhaltet Regelungen zu folgenden Bereichen:

- Duschen mit minderjährigen Sportler:innen
- Betreten der Umkleiden
- Durchführung von Freizeitaktivitäten
- Fahrten zu Auswärtsspielen und Trainingslagern
- Liebesbeziehungen zw. Trainer:innen u. Athlet:innen
- Umgangsformen (angemessene Sprache etc.)





In die Zukunft der Jugend investieren





In die Zukunft der Jugend investieren





In die Zukunft der Jugend investieren





Ganzheitliches Modell zum Schutz vor (sexualisierter) Gewalt

(Wolff, 2014, S. 297)





»Safe Sport«

– Ein Handlungsleitfaden zum Schutz
von Kindern und Jugendlichen vor Grenzverletzungen,
sexualisierter Belästigung und Gewalt im Sport





Deutsche
Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne

Prof. Dr. Bettina Rulofs

Institut für Soziologie und Genderforschung
Professur für Diversitätsforschung im Sport

Zeit für Fragen und Diskussion !

Kontakt: rulofs@dshs-koeln.de

Hilfetelefon sexueller Missbrauch
Tel: 0800-22 55 530 (kostenfrei und anonym)



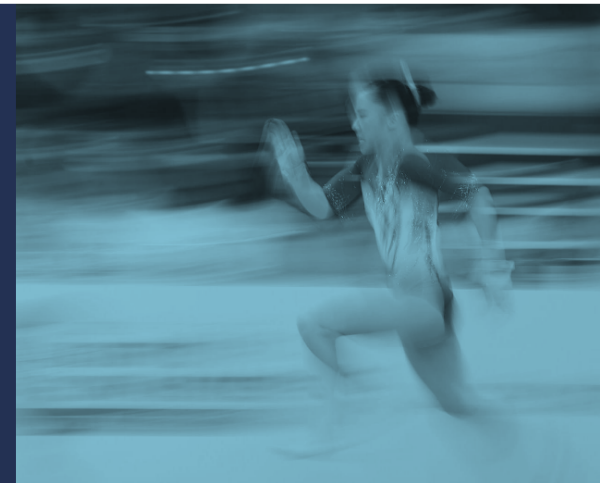
Eine Initiative von Athleten Deutschland

0800 90 90 444

Montags 11-14 Uhr · Donnerstags 16-19 Uhr
oder kontakt@anlauf-gegen-gewalt.org

**DEINE GRENZE ZÄHLT.
WIR SIND FÜR DICH DA.**

Anlauf gegen Gewalt ist deine unabhängige Anlaufstelle, wenn du körperliche, psychische oder sexualisierte Gewalt im Spitzensport erlebst oder erlebt hast. Wir hören dir zu und begleiten dich – **anonym und vertraulich.**



Literaturangaben

Allroggen, M. & Rulofs, B. (2021). Factsheet zum Forschungsprojekt „SicherImSport“. Zugriff unter: https://www.sportsoziologie.uni-wuppertal.de/fileadmin/sportsoziologie/Projekte/FactSheet_SicherImSport_Zwischenbericht.pdf

Brackenridge, C. (2001). *Spoilsports. Understanding and preventing sexual exploitation in sport*. London, New York: Routledge.

Deutscher Olympischer Sportbund [DOSB] (2020). *Bestandserhebung 2019*. Frankfurt a.M.: DOSB

Deutsches Jugendinstitut e.V. (2011). *Sexuelle Gewalt gegen Mädchen und Jungen in Institutionen. Abschlussbericht des DJI-Projekts im Auftrag der Unabhängigen Beauftragten zur Aufarbeitung des sexuellen Kindesmissbrauchs, Dr. Christine Bergmann*. München: Deutsches Jugendinstitut.

Fasting, K. & Brackenridge, C. (2009). Coaches, sexual harassment and education. *Sport, Education and Society*, 14 (1), 21-35.

Fegert, J., Rassenhofer, M., Schneider, T., König, L., Seitz, A., Lienhardt, H., Kliemann, A. & Spröber, N. (2012). Betroffene hören. Ergebnisse der Begleitforschung für die telefonische Anlaufstelle der Unabhängigen Beauftragten zur Aufarbeitung des sexuellen Kindesmissbrauchs und Diskussion einer Forschungsagenda. In S. Andresen & W. Heitmeyer (Hrsg.), *Zerstörerische Vorgänge – Missachtung und sexuelle Gewalt gegen Kinder und Jugendliche in Institutionen* (S. 111-129), Weinheim, Basel: Beltz Juventa.

Gerlach, E. & Hermann, C. (2015). Effekte der Sportteilnahme. In W. Schmidt, N. Neuber, T. Rauschenbach, H.-P. Brandl-Bredenbeck, J. Süßenbach & C. Breuer (Hrsg.), *Dritter Deutscher Kinder- und Jugendsportbericht* (S. 345-368). Schorndorf: hofmann.

Hartill, M., Rulofs, B., Lang, M., Vertommen, T., Allroggen, M., Cirera, E., Diketmueller, R., Kampen, J., Kohl, A., Martin, M., Nanu, I., Neeten, M., Sage, D., Stativa, E. (2021). CASES: Child abuse in sport: European Statistics – Project Report. Ormskirk, UK: Edge Hill University. Zugriff unter: https://figshare.edgehill.ac.uk/articles/report/CASES_General_Report_The_prevalence_and_characteristics_of_interpersonal_violence_against_children_I_VAC_inside_and_outside_sport_in_six_European_countries/17086616/1

Hartmann-Tews, I., Bartsch, F., Wagner, I. & Rulofs, B. (2020). Managing prevention of sexual violence and the role of commissioners in national sport federations in Germany. *Sport Management Review*, 23(1), 155-169.

Jud, A. (2014). Sexueller Kindesmissbrauch – Begriffe, Definitionen und Häufigkeiten. In J. M. Fegert, U. Hoffmann, E. König, J. Niehues & H. Liebhardt (Hrsg.), *Sexueller Missbrauch von Kindern und Jugendlichen – ein Handbuch zur Prävention und Intervention für Fachkräfte im medizinischen, psychotherapeutischen und pädagogischen Bereich* (S. 41-50). Berlin, Heidelberg: Springer-Verlag.

Klein, M. & Palzkill, B. (1998). *Gewalt gegen Mädchen und Frauen im Sport*. Düsseldorf: Ministerium für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit des Landes Nordrhein-Westfalen.



Literaturangaben

- Ohlert, J., Seidler, C., Rau, T., Rulofs, B. & Allroggen, M. (2017). Sexual violence in organized sport in Germany. *German Journal of Exercise and Sport Research*. 48 (1), 59-68.
- Rulofs, B., Feiler, S., Rossi, L. Hartmann-Tews, I. & Breuer, C. (2019). Child protection in voluntary sports clubs in Germany— Factors fostering engagement in the prevention of sexual violence. *Children & Society*, 33, 270-285.
- Rulofs, B. (2007). Prävention von sexualisierter Gewalt im Sport – eine Analyse der bisherigen Maßnahmen in NRW. In B. Rulofs (Red.), „*Schweigen schützt die Falschen*“. *Sexualisierte Gewalt im Sport – Situationsanalyse und Handlungsmöglichkeiten* (S. 19-30). Düsseldorf: Innenministerium des Landes Nordrhein-Westfalen.
- Rulofs, B., Doupona Topič, M., Diketmüller, R., Martin Horcajo, M., Vertommen, T., Toftegaard Støckel, J. & Hartill, M. (2019). *Final Report: VOICES FOR TRUTH AND DIGNITY – Combatting sexual violence in European Sport through the voices of those affected*. Cologne: German Sport University.
- Stadler, L., Bieneck, S., & Pfeiffer, C. (2012). Repräsentativbefragung sexueller Missbrauch 2011. KFN-Forschungsbericht; Nr.: 118. Hannover: KFN.
- Unabhängiger Beauftragter für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs [UBSKM] (2013), Monitoring zum Umsetzungsstand der Empfehlungen des des Runden Tisches sexueller Kindesmissbrauch (2012-2013) – Zwischenbericht der 2. Erhebungswelle 2013. Berlin.
- Unabhängiger Beauftragter für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs [UBSKM] (2012), Monitoring zum Umsetzungsstand der Empfehlungen des Runden Tisches sexueller Kindesmissbrauch (2012-2013). Zwischenbericht der 1. Erhebungswelle 2012. Berlin.
- Unabhängiger Beauftragter für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (2019). Definition von sexuellem Missbrauch. Zugriff am 31. August 2019 unter <https://beauftragter-missbrauch.de/praevention/was-ist-sexueller-missbrauch/definition-von-sexuellem-missbrauch/>
- Vertommen, T., Schipper-van Veldhoven, N., Wouters, K., Kampen, J. K., Brackenridge, C. H., Rhind, D. J. A., Neels, K. & van den Eede, F. (2016). Interpersonal violence against children in sport in the Netherlands and Belgium. *Child abuse & neglect*, 51, 223-236.
- Wolff, Mechthild (2014). Sexueller Missbrauch in Institutionen – bisherige Problematisierungen des Themas und die Entwicklung am Runden Tisch „Sexueller Kindesmissbrauch“. In J. M. Fegert, U. Hoffmann, E. König, J. Niehues & H. Liebhardt (Hrsg.), *Sexueller Missbrauch von Kindern und Jugendlichen – ein Handbuch zur Prävention und Intervention für Fachkräfte im medizinischen, psychotherapeutischen und pädagogischen Bereich* (S. 293-298). Berlin, Heidelberg: Springer-Verlag.
- Züchner, I. (2013). Sportliche Aktivitäten im Aufwachsen junger Menschen. In Grgic, M. & Züchner, I. (Hrsg.), *Medien, Kultur und Sport – Was Kinder und Jugendliche machen und ihnen wichtig ist. Die MediKus-Studie*. (S. 89-138). Weinheim u. Basel: Beltz.